

Kernforderungen der Fachgruppe Gymnasium für die Jahre 2020-2023

(Entwurf Stand 6. August 2019)

(I) Reduktion der Arbeitsbelastung

1. Spitzenbelastungszeiten (wie beim Abitur) sind durch eine transparente und vorausschauende Verwendungsplanung und Aufgabenverteilung zu vermeiden. Entlastungsmöglichkeiten müssen bei Allen gesucht werden. **Die örtlichen Personalräte müssen an der Verwendungs- und Stundenplanung ausreichend beteiligt werden. Im Zweifel erfolgt ein Erörterungsgespräch mit der / dem Dienstvorgesetzten der Schulleiterin / des Schulleiters.**
2. **Verwaltungsarbeiten sollen nach Möglichkeit durch eigens dafür eingestellte Kräfte wahrgenommen werden. Beispiel: Absenzenkontrolle durch Sekretariatskräfte.** Natürlich müssen dafür entsprechend mehr Verwaltungskräfte eingestellt werden. Ist für die Stadt übrigens sogar billiger!
3. Anrechnungsstunden sollen dem tatsächlichen Zeitaufwand angepasst werden. **Im Allgemeinen müssen Anrechnungsstunden somit erhöht werden.** München hat sehr viel Geld und gibt für vieles sehr viel aus. Hier wären Mittel sicher sinnvoll(er) eingesetzt.

(II) Verbesserung der Führungskräfteauswahl, Erweiterte Schulleitung (MFE), etc.

4. Die sog. erweiterte Schulleitung erzeugt erhebliche Risiken für das Arbeitsklima und festigt tendenziell eher bereits bestehende Machtstrukturen. Die ESL (bzw. MFE) schafft zudem auch keine bessere Besoldung an Gymnasien. München muss diesem Trend gesetzlich nicht folgen. **Die ESL soll an den städtischen Gymnasien nicht eingeführt bzw. wieder abgeschafft werden.**
5. Die erweiterte Schulleitung soll die Führungsspanne analog zur Privatwirtschaft verkürzen, was zu mehr Kontrolle bei den „einfachen“ Lehrkräften führt. Gleichzeitig haben die Vorgesetzten der Schulleiter eine praktisch unmögliche Führungsaufgabe zu bewältigen: Die Vorgesetzten der Schulleiter sind physisch weit entfernt und müssen weites gehend auf die Informationen vertrauen, die sie von den zu führenden Schulleitern selbst bekommen. **Die Kontrolle der Schulleiter muss daher in Anlehnung an Schulen, an welchen der MB angesiedelt ist, deutlich verbessert werden. Dazu sollen zudem die örtlichen Personalräte regelmäßig mit der / dem Dienstvorgesetzten der Schulleiterin / des Schulleiters ein Gespräch über dessen Führungsverhalten führen.**

(III) G9, Ganztagsangebote, Sprachförderung

6. **„Reine Aufbewahrungsangebote“ im Ganztag, die keinen erkennbaren Mehrwert haben, müssen fortlaufend identifiziert und eingestellt werden. Im Zweifel entscheidet die Lehrerkonferenz über die Kapitalisierung von Ganztagsstunden.**
7. **Die LHM möge sich wie bei der ESL dafür einsetzen, dass rechtliche Regelungen dahingehend geändert werden, dass man in der Unterstufe GTG-Stunden für die Teilung von Klassen in Kernfächern verwenden darf.**
8. **Um den absehbaren Lehrer*Innenmangel beim aufwachsenden G9 entgegenzuwirken, sollen Lehrkräfte „über den aktuellen Bedarf“ eingestellt werden.** Diese vorübergehend zusätzlichen Lehrkräfte sollen zwischenzeitlich für die Teilung von Klassen bzw. zu Team Teaching (analog zur Praxis im Realschulbereich) eingesetzt werden.